



Laut des Telegrammes aus Tours vom 8. d. wurden die französische Vorposten bei Poitiers und Vallières — westlich von Chateaubun — von einem offenbar aus Orleans gegen Le Mans streifenden Corps, 1500 Mann, zwei Bataillone und zehn Geschütze stark, angegriffen. Nach einem fünf halbstündigen Kampfe wurde das Streifcorps mit einem nicht unbedeutenden Verluste durch die inzwischen herangerückten französischen Escadrons zurückgedrängt. Die Bedeutung dieses Geschehens dürfte vornehmlich darin bestehen, daß die Franzosen ihre bisher fleggewohnten Gegner zu überwinden gelernt haben.

Alle Nachrichten nach Berlin deuten auf einen entscheidenden Schlag gegen das Blockadeheer vor, welcher in den nächsten Tagen um so sicherer erfolgen dürfte, als verlautet, daß im preussischen Hauptquartier das Bombardement von Paris beschlossen sein soll. Natürlich müssen die Geschütze erst in die Batterien eingeführt werden, und dies ist die beste Gelegenheit für die Besatzungsarmee zu einem Offensivzuge in großem Maßstabe.

Möglicherweise wird die Loire-Armee dabei mitwirken, wenigstens läßt das vorbereitete Geschick auf eine Vorrückung derselben mit Umgehung von Orleans schließen. In diesem Falle wäre die Stellung des von der Tann'schen Corps an der Loire unbehaltbar, und müßte dasselbe den Rückzug bei Zeiten antreten, um wo möglich intact das Blockadeheer zu erreichen.

Aus Orleans wird vom 5. d. gemeldet, daß es zwischen einem Regimente Infanterie, zwei Escadronen Kavallerie, einer Batterie und zwischen einer französischen Abtheilung bei Chateaubun zu einem sehr heftigen Gefechte kam. Die Franzosen waren in dem Orte verbarrikadirt, als die deutschen Truppen anrückten, das Dorf wurde sofort angegriffen und von einer Escadron ganz eernirt. Die Franzosen ließen die ersten Rollen ganz nahe amüthen und eröffneten sodann ein heftiges Gewehr- und Kartätschenfeuer, so daß die anrückende Truppe von ihrem ersten Angriffe absehen mußte. Der Angriff wurde viermal vergebens wiederholt, mittlerweile rückte eine starke französische Abtheilung aus dem benachbarten Walde vor und griff die deutschen Truppen im Rücken und in ihrer linken Flanke mit der größten Heftigkeit an. Die Franzosen, numerisch bedeutend stärker, warfen sich mit voller Wuth über die deutschen Abtheilungen, die in Kreuzfeuer geriethen und sich den Rückzug unter den größten Schwierigkeiten erkämpfen mußten. Die Verluste sind sehr groß, außer einem Bataillon, das ganz zerstreut und von der Haupttruppe abgeschnitten, verlor das Regiment 430 Mann, 9 Offiziere und einen Bataillonstommandanten, einen Escadronchef, 35 Dragoner, 23 Pferde, 2 Kanonen, 4 Munitionswagen und 2 Bagagewagen. Der Ort wurde zweimal angezündet. Der Kampf dauerte über 3 Stunden.

In Bezug auf das Gefecht bei Le Bourget, am 30. Oktober, hat der kommandirende General des Gardekörps, Prinz August von Württemberg, den nachfolgenden Korpsbefehl an das Garde-Korps erlassen: Soldaten des Garde-Körps!

Der dem Garde-Körps befohlene Angriff auf Le Bourget ist heute Morgen von der 2. Garde-Infanterie-Division mit den ihr zugehörigen Truppen aller Waffen glorieus durchgeführt worden.

Ein mit hohen steinernen Mauern umschlossenes, zur Verteidigung eingerichtetes und mit den besten Truppen der Pariser Garnison stark besetztes Dorf ist einem Feinde entrissen worden, der so hoffentlich jedes einzelne Geschütz vertheidigte, daß oft erst der Pionnier für den Infanteristen den Weg öffnen mußte.

Sind die Verluste, mit welchen der Sieg erkauft ist, verhältnißmäßig auch sehr groß, so hat das Garde-Korps dafür doch einen neuen Ruhmestag in seiner Geschichte gewonnen.

Im Namen des Korps spreche ich daher dem heldenmüthigen Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, der mit der Fahne in der Hand die sperrende Barrikade zuerst überstieg, sowie den beteiligten Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Pionniere den Dank für die Ehren aus, welche sie heute dem Garde-Körps erkämpft haben.

Vertrauensvoll kann man solchen Truppen die Lösung der schwierigsten Aufgaben übertragen.

Es lebe der König!  
S. D. Genseff, den 30. Oktober 1870.  
Der kommandirende General des Garde-Körps,  
A u g u s t,  
Prinz von Württemberg.

In der „Lages-Presse“ lesen wir folgenden für die Franzosen wohl zu günstig gefärbten Artikel:

Der preussisch-französische Krieg nimmt immer gewaltigere Dimensionen an. Selbst die Karastrophe von Metz ist nicht geeignet, auf den Endausgang der Kriegsbereitigung eine nachhaltige Wirkung zu üben, wofür das preussische Hauptquartier nicht andere Friedensgrundlagen aufstellt, und die Kapitulaton von Sedan kein politischer, sondern nur ein rein militärischer Akt war.

Die Verfügung der französischen Regierung vom 25. Oktober behufs der Organisation der Landesverteidigung und das am 4. d. dekretirte Massenaufgebot sind Maßregeln von großer Tragweite. Hieran reihen sich die Art, Ausdauer und Energie der Verteidigung, die Thätigkeit der bereits im Kampfe engagierten französischen Streitkräfte, die Widerstandsfähigkeit

von Paris und anderer Festungen des Landes, die Anzahl und Verfügbbarkeit der nach der Ergebung Bazaine's frei gewordenen preussischen Kombattanten, Jahreszeit und Witterung, sowie das nunmehrige Stadium des Krieges.

Zur Bewachung der 320,000 Kriegsgefangenen und zur Besetzung von Metz dürften mindestens 60,000 bis 70,000 Mann notwendig sein, nach deren Abschlag das ehemalige Einschließungsheer von Metz kaum 90,000 bis 100,000 Mann zu Feldoperationen übrig läßt. Nun ist auf dem Kriegsschauplatz das Freischarenwesen terat organisiert und gesteigert worden, daß zur Sicherstellung der Operationslinien mindestens 20,000 Mann mehr verwendet und weitere 50,000 Mann detachirt werden müssen, um die exponirten Armeekorps v. Werder und v. d. Tann an der Saone und Loire gegen die täglich an Zahl und militärischer Tüchtigkeit zunehmenden Streifkräfte der Generale Polkes und Michel zu schützen.

Nach diesen Detachirungen von der Armee des Prinzen Friedrich Karl bleiben etwa 40,000 Mann zur Verteidigung des Blockadeheeres vor Paris, vor deren Entzerrung Trochu mit seiner moralisch gehobenen Armee einen großen Schlag gegen die Blotenden auszuführen vermag, der das Schicksal des Feldzuges des Jahres 1870 entscheiden könnte.

So lange nicht wenigstens 400,000 Preußen vor Paris, 200,000 in Südfrankreich vor Lyon, Toulon, Velfort etc., 100,000 auf den Operationen Saarbrück-Verdun-Chalons-Paris, Straßburg-Loul-Verdun-Paris, Paris-Orleans, Nancy-Epinal-Verdun, 100,000 vor den festen Plätzen Bitich, Wislburg, Thionville, Verdun, Metz, Velle, Cherbourg etc., zusammen 800,000 Streubare auf französischem Boden stehen, so lange ist an eine schnell und erfolgreiche Beendigung des Krieges nicht zu denken.

Die Mittel der Abwehr steigern sich täglich, die Kraft des Gegenangriffs läßt nirgends nach, der Haß gegen den Eindringling leidet allenthalben in hellen Flammen, der Patriotismus kennt keine Grenzen und die Hilfsmittel sind unerschöpflich.

Die in der Bildung begriffenen vier französischen Armeen können in einem Monate leicht auf die Stärke von je 80,000 Mann gebracht werden. Der Widerstand von Paris kann unter allen Umständen bis Anfangs Jänner fortgesetzt werden, wenn es auch der Besatzungsarmee nicht gelingen sollte, mittelst eines energischen Ausfalls sich Luft zu verschaffen, wodurch einen bedeutenden Theil der Streifkräfte nach Außen zu verlegen und mit einer der vorbezeichneten Armeen in Verbindung zu treten.

Was die Preußen vollständig auf dem Kriegsschauplatz haben, beläuft sich auf 430,000 Mann, und zwar 180,000 vor Paris-Orleans, 30,000 in Südfrankreich, und 220,000 Mann, welche die Armeen des Prinzen Friedrich Karl bilden.

Bei noch so günstigen Konjunktoren kann daher an eine völlige Wiederwerfung und Eroberung Frankreichs in diesem Jahre nicht gedacht werden.

Die eventuelle Zwangung von Paris hat keinen entscheidenden Einfluß auf die allgemeine Kriegslage und würde den Abschluß des Friedens kaum beschleunigen. Nach Einnahme dieser Weltstadt, welche mindestens 60,000 Mann kosten dürfte, würden 80,000 Mann als Garnison notwendig sein. Die Besetzung des Landes, Einschließung oder Belagerung der Festungen, der Kampf mit den Francireurs machen es für Preußen absolut unmöglich, bis zum nächsten Frühjahr mit Frankreich ins Reine zu kommen. Es dahin kann aber Frankreich ein bedeutendes, kriegsmäßig ausgerüstetes Heer aufbringen und im Vereine mit seiner inaktiven Kriegsmarine den Krieg mit mehr Chancen fortsetzen.

Frankreich ist also vollständig in der Lage, die ihm gestellten schimpflichen und demüthigenden Friedensbedingungen von sich zu weisen. Der Vernichtungskrieg kann weiter toben; ob jedoch Preußen dabei gewinnt, ist eine andere Frage. Das Unternehmen ist zu großartig, der Kriegszweck zu hoch, als daß nicht eher der Angriff als die Verteidigung sich zu Grunde zu richten Gefahr läuft, und schließlich dürften die Preußen genöthigt sein, ihre Eroberungen folgendermaßen fahren zu lassen.

Ueber die Capitulation von Metz gelangen immer noch neue, zum Theile wahrhaft erschütternde Einzelheiten in die Oeffentlichkeit. So entnehmen wir dem Privatbriefe eines preussischen Officiers:

Zunächst der Capitulation von Metz und der Bazaine'schen Armee sollte diese und die Belagerung der Festung aus verschiedenen Hören dieselbe verlassen und sich unseren Truppen ergeben. Die Franzosen sollten die Waffen ablegen, die von ihren Beamten abgenommen wurden und dann von je einem General für das Armeekorps geführt vor den bezüglichen preussischen commandirenden Generalen stellen, indem die Führer der einzelnen Abtheilungen über deren Stärke Rapport zu übergeben hatten. Am 10. Uhr wurden die Forts von preussischen Truppen besetzt, um 1 Uhr sollten die französischen Truppen zum Desfiliren bereit stehen. Ein französischer General war nicht anwesend und als nach längerem Warten auch ein solcher nicht erschien, wurde den Franzosen der Befehl zum Vorbeimarsch gegeben. Derselbe erfolgte in Doppelreihen, d. h. er sollte so erfolgen, in welchem jeder diejenige Seite einnahm, welche er wollte, so daß der auf der Chaussee haltende Infanzregiment östere die Seite aufhalten mußte, bis sich die Colonne wieder so weit gelanmt hatte, daß sie eine nur einmüthigen geordnete Form annahm. Einzelne Abtheilungen machten den Eindruck größter Ordnung, so vor allen die Artillerie, die auch besonders schöne Leute hatte, und die Jäger-Bataillone. Mit einbrechender Dunkelheit, vielleicht um 6 Uhr, war der Zug zu Ende, und die Gefangenen bivouacirten zwischen Pontilly und Ferme Diebault, wobei die Aemtdantur Lebensmittel und Holz geschafft hatte, dessen Vertheilung sofort erfolgte, so daß schon gegen 7 Uhr überall die Bivouacfeuer lustig brannten, während eine Kette preussischer Posten die einzelnen Abtheilungen umgab. Das ganze Schauspiel hat auf mich einen unlagbar wehmüthigen Eindruck gemacht. Wie manches brave Soldatenherd ist da bei uns vorbeigezogen, das ein bejeres Loos verdient hätte, und der Haltung der Mannschaften im Gehen und Gehen kann man eine Anerkennung nicht verlagern. Sie waren ruhig und ernst, zum großen Theil allerdings vielleicht auch stumpf — stumpf und gleichgültig vor Hunger — seit

Ein Franzosenlager auf deutschem Boden.

Ein Besuch in dem Franzosenlager auf der Bahner Haide, wo 12,000 bei Sedan gefangene Franzosen campiren, wird von J. Walter in angelegender Weise geschildert.

Auf der Bahner Haide, wohin die Deutscher Bahn in einer halben Stunde von Gdn aus führt, baut sich eine Weile entlang ein französisches Lager auf aus hannoverschen und bairischen Zelten, welche die Preußen im Jahre 1866 erbeutet haben; die Form dieser Leinwandstadt ist ein Oblong, drei Seiten desselben von Strohhütten begrenzt, welche einem Regiment preussischer Infanterie zu Quartieren dienen, während auf der vierten Seite ein Uhlanen-Biquet stationirt ist. Ringsum Feldwachen, welche die innere Postenkette abgeben, die äußere bilden die Reiter. Auf einem die Ebene dominirenden Hügel sind etliche Geschütze aufgeschoben, deren ehrene Schlände auf die Zeltnadt hinabgähnen; auf dem Rande eines derselben war rüdtlings ein Turco angebunden, der seinen Schlafasmeren behoblen hatte. Ueber 800 Zelte, je 40 in einer Gasse, die stets von einer Compagnie ausgefüllt ist. Jedes Zelt faßt 15 bis 16 Mann, deren jeder die Nummer seiner Compagnie, sowie seinen Namen auf der Schulter bezeichnet hat. Im Eingangszelte jeder Gasse lagert ein Officier der Bewachungsmannschaft und einige Unteroffiziere. Die Gassen sind sofort französisch getauft worden; die Juaven, Turcos und Spahis lagern z. B. in der Rue Magenta. In jeder Gasse findet sich auf einer Stange derselbe eine geschlossene und nur in der Mitte schmalgepalte Cigarettenkiste mit der Aufschrift: „Boite à lettres“ (der Briefkasten der Feldpost).

Ich hatte Glück auf meiner Wanderung. Es war nach zwei Uhr, als ich aufbrach, um das Lager zu besichtigen; einer der Herren Lagerofficiere, in Friedenszeiten Staatsanwalt, geleitete mich.

Zur rechten Zeit traf ich ein. Just wurde mit den französischen Signalen zum Appell gerufen. Französische Sergeanten riefen, controlirt von preussischen Unteroffizieren, die Namen der Soldaten ihrer Compagnie auf: Berlin, Mosier, Zanant, Müller, Liqueur, Maier, Larpot,

Baumann u. s. w. tönte es bunt durcheinander, worauf das übliche präsent antwortete. Gar viele deutsche Namen, denn die Gefässer sind hier stark vertreten; sie können den deutschen Ursprung nicht verleugnen; nicht nur, daß sie hämmiger und reinklicher sind, sie sind es auch allein, welche sichtbar in der Gefangenschaft moralisch leiden; sie singen nicht, sie preisen und tanzen nicht, wie die Franzosen, sie wissen sich nicht das Brod der Gefangenschaft durch ein Bonmot zu würgen; sie lassen traug die Köpfe hängen, schimpfen auch nicht auf ihre Officiere, ja selbst den Kaiser schonen sie; nur ein blutjunger Straßburger sang eine wehmüthig-treffliche Parodie der „beiden Orenadiere“, wobei er in dem Refrain „der Kaiser, der Kaiser gefangen“, den Charakter abwechselnd durch einen andern ersetzte und dabei eine staunenswerthe Kenntniß des deutschen Schimpfwörterlagers entwickelte.

Nimmt man die Hundertgarden aus, durchwegs sorgsam ausgewählte, groß, starke Männer, und übergeht man die Turcos, dann sieht sich diese französische Armee gar lässlich an: meist junge, kleine schlegelgährende und gerabegte schwächliche Leute; und gilt einmal der Vergleich dieses urkräftigen pommer'schen Landwehregiments, wie es stramm in Reih' und Glied dasteht, mit einer Allee von Eichen, so steht so eine Compagnie französischer Infanterie wie verkommenes Unterholz aus. Dazu ist die Equipirung (mit Ausnahme des praktischen und bequemen Schuhwerks) erbärmlich: schlechtes, leichtes, durchschliffenes Tuch, und die hohen Sporen spielen in den Farben eines Regenbogens, der sich in einer Wölfe spiegelt.

Der Appell ist vorüber, die Reihen lösen sich rasch in größere und kleinere Gruppen auf. Ein buntes, bewegtes Leben beginnt. Eine lange Colonne desilirt im Ganzen mit den irdenen Trümpfen vorüber, nach den entzerrten Baumreihen; die kleinen Trompeter schleppen das sehr schmuckhafte Brod einher, welches ihnen aber nicht munden will; an den Weibern hat sich eine Waschküche stationirt; um die dampfenden Kessel lagern die Weisken. Ueberall Singen und Summen: französische Gassenhauer, ein bretagnischer Volkslied; da tönt es leise die Marseillaise und die Turcos und Spahis stimmen in den Refrain ein. Alle fünfzig Schritte hat sich ein Café etablirt. In einer kleinen Stube stehen, von Stroh und

Wochen hatten sie sehr knappe Lieferungen von Lebensmitteln bekommen — seit drei Tagen keinen Bissen. Man denke sich dieses Elend! Mag auch in der französischen Armee viel Gekübel sein, wie mancher brave Soldat ist doch darunter gewesen, der mit tiefem Schmerze auf diese Weile in Kriegsgefangenschaft gegangen ist. Und daß weit mehr ankündige und fühlende Leute unter den französischen Truppen sind und eine bessere Kameradschaft mit ihren Officieren besitzt, als ich es mit nach Gerüchten und Erzählungen vorgefellt hatte, das bewies der Abschied, der diese von den Mannschaften nahmen. Jedes Regiment wurde von einem Stabsofficier geführt, der den Rapport an einen preussischen Generalstabs-Officier abgab, und außerdem befand sich ungefähr bei jeder Compagnie, bei Escadron ein Officier, theils die Hauptleute selbst, theils Lieutenants. Sobald der Rapport abgegeben war, trat der Führer aus und die übrigen Officiere sammelten sich um ihn, und nun drängten sich bei fast allen Regimenten die Leute aus den Gliedern, um von den Officieren Abschied zu nehmen. Sie schüttelten sich die Hände, umarmten sich auch vielfach, die Officiere riefen dabei den Leuten die Hoffnung auf ein Wiedersehen in besseren Zeiten zu und sehr vielfach nach: „Du courage, du courage mes braves.“ Denn sehr viele drückten den Officieren noch laut ihren Kummer und Schmerz über ihr traugliches Loos aus. Für die ist der gestrige Tag allerdings wohl ein unendlich schwerer gewesen, und ich habe viele so bitterlich weinen sehen, als sie sich von ihren Leuten trennen mußten, daß, ich kann es nicht läugnen, mir selbst ganz weich zu Mute wurde. Die Officiere beobachteten uns gegenüber eine sehr ernste Haltung, nur selten geschah es, daß einer grüßte. Sie traten an dem Hauptrequisit aus und lebten nach Metz zurück, sobald ihr Regiment vorüber war. — Meinem cavalleristischen Herzen hat nun noch speciell die Cavallerie einen jümmlichen Eindruck gemacht. Alle fünf Regimenten zu Fuß — alle Pferde aufgeschossen! Das dritte Uhlanen-Regiment kam vorüber, ich hatte es vor drei Jahren im Lager von Chalons gesehen, es ist lauter Schimmel. Ich fragte einen alten Sergeanten danach, ob es dasselbe Regiment sei, und mit einem Ton, den ich nicht vergessen werde, sagte er: „Ja wir hatten Schimmel, aber wir haben sie alle gegeben, unsere armen Schimmel.“ Die Cavalleristen kamen vielfach an unsere Pferde heran, streiften sie auf den Hals und bestauntwünschten uns, daß wir noch Pferde hätten.

Berlin, 8. November. (Officiell.) Bei Bretonay, zwischen Volonne und Champaumont, stiegen am 7. November Abtheilungen der 9. Infanterie-Brigade auf Mobilgarden. Der Feind verlor: 70 Mann an Todten und Verwundeten und 40 Gefangene. Derselbe zwei Verwundete.

Pont-a-Mousson, 9. November. Zur gleichzeitigen Befreiung der Festungen Epinoyville, Monmety und Nezières ist heute der Befehl ausgegeben worden.

Inland.

Paris, 9. November. Der wegen Wechselfälschung angeklagte Comitäts-Notar Laforgy wurde vom Stadtgerichte freigesprochen. Der Naplo meldet: Das Strafgesetzbuch wird im Januar dem Unterhause vorgelegt werden.

Wien, 8. November. In Regierungskreisen ist von der Absicht einer Vertagung des Größungstermines der Delegationen nichts bekannt, im Gegentheile ist die Absicht feststehend, daß die gemeinsamen Minister am 20. Nov. in Pest eintreffen. Der Polentulv desiquirte für die Adreßkommision Grocholski, Joblitzewicz, Gzefawski und Ludwig Bobyski. Die „Presse“ meldet: In Parlamentstreffen verlaudet, Auerperg sei mit der Kabinetsbildung betraut; als Kabinetsmitglieder werden genannt: Szwarc Juneres, Herbst Justiz, Brestl Finanzen. Die Entscheidung der Ministerfreie wird Mitte nächster Woche, nach der Adreßdebatte des Herrenhauses gewärtigt.

Nachrichten aus Kassel zufolge, wäre Napoleon bedenklich erkrankt und hütet das Bett.

Wien, 10. November. Bezüglich der Angabe, daß Graf Bismard beabsichtigt, den Nordischlewig betreffende Artikel des Prager Friedens im Wege einer Geldentschädigung an Dänemark zu erledigen, wird mitgetheilt, daß die dänische Regierung, durch dieses Gerücht aufmerksam gemacht, sofort dafür Sorge getragen hat, im Vorhinein ihre Ansicht über die Unthunlichkeit eines solchen Abfindungsmodus kundzugeben.

Dem Vernehmen nach hat die französische Regierung an ihre Repräsentanten im Auslande, zur Mittheilung an die betreffenden Kabinete bestimmt, ein Rundschreiben gerichtet, welches mit dem Ausdruck des Dankes für die wohlwollende Intervention der Mächte und nach einer übersichtlichen Darlegung des Inhalts und Oanges der durch Herrn Ebers geführten Verhandlungen in den Schlußsätzen ausläuft, sie (die Regierung) sei, als sie, voll ehlichen Willens, die Verhandlungen aufgenommen, vielleicht der Dupe des preussischen Hauptquartiers gewesen, sie habe sich aber nicht dazu hergeben können, durch ein Eintreten in die ihr dargebotenen Bedingungen, Frankreich an Fäden und Füßen gefesselt anzuliegen.

Das „Tagblatt“ bringt ein Telegramm aus Berlin, welches meldet, daß der Gesandte des Nordbundes in Wien angewiesen wurde, die österreichische Regierung auf die aus verschiedenen Provinzen des Kaiserreichs erfolgten Zugänge zu den Garibaldianern nach Südfrankreich aufmerksam zu machen; Preußen würdige die bisherige Haltung Osterreichs vollkommen und legt auch einzelnen Zugängen keine Bedeutung bei, mache jedoch aufmerksam darauf, daß die deutschen Heere unter keiner Bedingung die Freischaren als reguläres Militär betrachten.

Das Handelsministerium lehnte die Konzeptionirung der Wienflusbahn ab. — Die Generalbank soll einen Vertrag mit Ungarn betreffs Holzabfuhrung abgeschlossen haben.

In der Versammlung des Vorstandes der Fruchtbörse wurde ein aus drei Mitgliedern bestehendes Comité gewählt zu Unterhandlungen mit dem Bahnerwaltungswesen wegen Errichtung von Vagahäusern in Wien.

Prag, 10. November. „Narodni“ wurden heute konfiszirt, weil sie die direkten Wahlen als einen Vertragsbruch Osterreichs gegen den Gesandten bezeichneten. Die böhmische Oeffentlichkeit der Wissen schaften reichte dem Grafen Potocki ein Gesuch ein, er möge das Mögliche anbieten, zur Rettung der in Paris bedrohten Kunstschätze.

kleinem Anholz unterjündet, die cylindrischen Kaffeekessel; aus einem großen irdenen Topfe schürst abwechselnd Jeder seine demi-tasse, dampft dazu die kurze Pfeife oder dreht sich die Cigarette; im „Café Roche“ — als Schild figurirt ein Feggen Leinwand mit dieser Aufschrift — wird auch Domino mit hohem Einsatz gespielt; die Steine sind kleine Holzstückchen, auf denen die Augen mit Linte gemalt sind; auch Omelette ist hier zu haben. Auf der Erde liegend politisiren drei Sergeanten, durchwechseln in malicidester Weise ihre Färbung, und während der Graubärigkeit seine strategische Weisheit zum Besten gibt, summt der Jüngste ununterbrochen den oftgenannten Vers Lafontaine's: „Rien ne sert de courir, il faut partir a point!“ Gesungen und gespielt wird überall, es ist sehr viel Gold vorhanden; angeblich haben diese Truppen bei Sedan eine Kriegscasse erbeutet und getheilt, natürlich eine französische.

Die Zahl der Regelmäßigen mit rothgeschnitzen Regeln ist Legion; die Regeln sind aus Erde gefornit.

„Kopf oder Aler“ wird an allen Ecken und Enden gespielt. Dann gibt es ein ganz regelrechtes Lotto, und Hunderte umlagern den Ausruf: ja sogar eine Roulette ist da: die Kugel kreist auf einem Brett um einen Ring von Löchern, welche mit Nummern beschriftet sind; der Bankhalter hat in einer abgetheilten Cigarettenkiste die Bankcasse in Sous, Centimes, Fünfranken- und Zehnfrankensstücken. Man drängt sich um den grünen Tischen wie um den grünen Tisch in Baden-Baden; die Turcos sind die besten Kunden, sie pointiren nur mit Fünfrankensstücken.

Aufgeschaut! Hier wird Colin-Maillard, das Blindkugelspiel der Franzosen gespielt. Die Enden zweier Seile, die in der Mitte eingespikelt sind, werden von Zweien mit verbundenen Augen gefaßt; der Eine (le rat) raupelt zeitweilig mit einem Holze, der Andere (le chat) schleicht oder läuft dem Töne nach und schlägt mit seinem Plumpjack wacker darauf zu; dabei werden die schwärzlichen Birzelsäume, die grotesksten Sprünge, die renommirtesten Clownspäße aufgeführt und einen Augenblick glaubte ich, im Circus Reng zu sein.

Und nun in die Rue Magenta zu den Turcos. Welch' wildbizarres Bild von südlischer Gluth, voll fesselnden romantischen Reizes! Die schwarzen,

Berlin  
ferenzen das  
heiten und  
ein Veio in  
Prankh und  
Graf Bismar  
bisherigen M  
dem neuen V  
bindung zw  
frühere Post  
Ein C  
Schweiz nach  
Neutralität  
führenden M  
schen sein  
bardement vo  
Mächte sich  
Durch  
erbeutet werd  
mannchaft, z  
Prinz  
einem Handb  
Die in  
französischen  
zur Veröffentl  
jetzt in den  
Berli  
Einberufung d  
Beschlußfassung  
Ginitt der S  
Würtemberg  
noch weiteren  
tagession für  
dem Kriegssche  
Paris sagt die  
blide eingeht  
hällniße, name  
gemessen eriche  
General  
Rebl General  
Bataillonen vo  
und 2 Leichten  
wurde zum Ko  
Berlin  
Material wurde  
überwiesen. D  
aller Art.  
Aus Post  
ischen Gefangene  
Ausführungen  
Gefangenen we  
Berlin  
Bombardement  
Mächte zu geme  
Berlin  
aus dem Haupt  
Staatssekretär  
nach Versailles  
beginnen, weil  
jetzige Regierung  
Der Entw  
Herr. Baim z  
Baim keine Pre  
Leipzig  
Ausschuss des  
Docenten Blunzi  
(Berlin), Baum  
wurde, daß der  
abgehalten und  
lassen werden sol  
wird, der, aus  
einmüthig, sowie  
getlichen Kirche  
des confessionelle  
licher Entwicklun  
Tours,  
das Gefeg über  
fahren. Die neu  
Namen stark sein  
Brüffel  
Schreiben des  
dam unter And  
heit zu Kathe  
Korpskommandant  
Bazaine, Cantrob  
General Biffon b  
kronenfarbigen,  
finlich-räumeris  
Augen, mit den  
Nüstern, den wir  
raßig; wie sie da  
gelugzten Weinen  
ihre weichen und  
angeglüht! Arme  
immer näher rüde  
Tausend und Gm  
ihnen träumt bei  
Grimach und sie  
„El Allah!



### Erledigungen.

**Concurs.** 3-3  
 Zur Befugung des erledigten Pfarramtes in **Wesendorf** wird hiemit nochmals der Concurs eröffnet. Meldeungsfrist bis **21. November 1870**, Mittags, beim gefertigten Bezirks-Conistorium einzubringen.  
 Schäßburg, am 6. November 1870.  
 Das er. Bezirks-Conistorium N. B.  
**Berichtigung.** In den Verkaufsanzeigen No. 180, 181, 182 dieses Blattes wurde Wesendorf statt **Wesendorf** irrtümlich angegeben.

**Concurs.** 3-3  
 Zur Befugung der hiesigen Cantor-Stelle mit dem Emolument von 13 Kubel Halbfrucht, 21 fl. 8 W. Schulgeld, 50 Präbenden, 50 Brode, 4 Mastern Brennholz und freier Wohnung wird der Concurs bis zum **24. November d. J.**, 3 Uhr Nachmittags, ausgeschrieben.  
 Pretai, am 6. November 1870.  
 Das evangelische Presbyterium N. B.

### Licitationen.

**Edict.** 3-3  
 Vom gefertigten Gerichts-Commissär wird hiemit kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Carl Fuß, Stadtpfarrer hier, als Vormund der Pfarrer Verlegerischen Pupillen, durch Landesadvoc. Schneider, de praes. 18. Februar 1870, Z. 1050, in der Rechts-sache wider **Michael Grau** aus Neudorf zur Vereini-bringung der Forderung von 596 fl. 6 kr. 8 W. c. s. c. mit Beschluß des Hermannstädter Magistrats-Gerichtes, als Grundbuchbehörde, vom heutigen Tage in die executiv Feilbietung der dem **Michael Grau** gehörigen, bereits gerichtlich gepfändeten und geschätzten Realitäten, als:

- I. des Hauses in Neudorf sub Nr. 6 nebst Hof und Garten, geschätzt auf 1600 fl. 8 W.
- II. des Hauses in Neudorf sub Nr. 33 nebst Hof und Garten sammt 37 zu diesem Hause gehörigen Hof-theilungen unter den top. Zahlen: 1012, 1053, 1232, 1507, 1608, 1865, 2621, 2697, 2878, 2925, 3048, 3163, 3232, 3310, 3500, 3630, 3802, 3954, 4146, 4289, 4384, 4489, 6462, 6549, 6756, 7009, 7228, 7380, 8074, 8438, 8571, 8630, 8853, 9015, 10445, 10482, 6499 mit dem Gesamt-schätzwert von 1300 fl. 8 W.

mit dem Schätzwert als Aufrufpreis und einem zu erlegenden Badium von 10 Percent des Aufrufpreises genehmigt worden, die Feilbietung obiger Realitäten erfolgt am **5. December 1870** und **5. Januar 1871**, jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Gemeindefanzlei zu Neudorf unter den nachstehenden Feil-bietungsbedingungen:

1. Die beiden Realitäten I und II werden abge-sondert feilgeboten; das Haus No. II aber gleichzeitig mit den zu demselben gehörigen 37 Hoftheilungen, und es werden diese Realitäten beim ersten Termine nicht unter dem Schätzwert hintangegeben, wohl aber beim zweiten Termine.
2. Das 10proc. Badium hat jeder Licitant zu Hän-den des Commissärs zu erlegen, und wird je-dem, der nicht Erster geworden ist, in dem Meistbot eingerechnet.
3. Der Erster hat den Meistbot in zwei Raten und zwar die erste binnen vier, die zweite bin-nen acht Wochen, vom Tage der Erstgebung ge-rechnet, baar zu Händen des Licitations-Com-missärs zu erlegen und in der Zwischenzeit mit 6 Percent zu verzinsen.
4. Der physische Besitz und Genuß der erstandenen Realität geht sogleich nach der Versteigerung auf den Erster über, die grundbücherliche Umschrei-bung aber ist er bloß nach vollständiger Erfül-lung dieser Bedingungen zu veranlassen berech-tigt, in welchem Falle ihm auch die Eigentums-urkunde ausgestellt und die Föschung allfälliger, aus dem Kaufschilling nicht zur Befriedigung gelangender Sapposten von Amtswegen bewirkt wird. Ebenso gehen aber auch von dem Tage der Erstgebung angefangen, alle auf der erstan-denen Realität haftenden landesfürstlichen Steuern und Abgaben jeder Art auf den Erster über, welcher die Uebertragung-Gebühr und Kosten der bücherlichen Umschreibung allein zu tragen hat.
5. Sollte der Erster eine dieser Bedingungen nicht einhalten, so ist Executionsführer berech-tigt, auf Gefahr und Kosten des Erstehers eine Relicitation anzuführen mit einem einzigen Ter-min, wobei die Realität auch unter dem Schätzwert hintangegeben wird.
6. Der Erster hat diese Licitations-Bedingungen zum Beweise der Uebernahme der darin enthal-tenen Verbindlichkeiten eigenhändig zu unter-fertigen.

Zugleich werden diejenigen Hypothekengläubiger, welche nicht zu Hermannstadt oder in dessen Nähe wohnen, aufgefordert, zu ihrer Vertretung bei der Vertheilung des Kaufschillings am Tage der Behörde Bevoll-mächtige zu bestellen, und bis zum Verlaufe Namen und Wohnort derselben anzugeben, widrigenfalls sie durch den von Amtswegen bestellten Curator vertreten werden.

Schlüsslich ergeht die Aufforderung an diejenigen, welche Eigentums- oder andere Ansprüche oder Prioritätsrechte auf die gepfändeten Güter vorweisen zu können glauben, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, ihre Ansprüche bei der eingangs erwähnten Grundbuchbehörde binnen 15 Tagen, vom letzten Tage der Räummachung des Grundstückes, zu überreichen, widrigenfalls solche Klagen den Fortgang der Execution nicht hemmen und die Anspruchswerber lediglich auf den Ueberfluß des Kaufpreises verwiesen werden würden.  
 Hermannstadt, am 5. November 1870.  
**Sigerus,**  
 als Gerichts-Abgeordneter.

Sz. 3969 polg. 1870. 1-1  
**Hirdetmény.**  
 Alsófehér-Megye nagy-enyedi törvényesze vonatkozásal az 1870-ik év Augustus 23-án, 2911 polg. szám alatt kibocsátott hirdetményére, ezenel közzéteszi miszerint felperes Deian Atymnak Gergely-fai Imrich Johan, alias Hontz Romosán, ellen 187 frt. 36 kr. követelése és járulékaif felhajtása iránti végre hajtásos ügyében, alperes 1696 frt o. é. becsült Gergelyfai fekvőinek árverezése a kitűzött első határ napon vevők hiányában nem eszközölthetvén, a már helyben hagyott árverezési feltételek melletti második árverezésre **1870-ik November 15-ke,** reggeli 10 órára, a helyszínen Gergelyfaján tüzetik ki  
**Alsófehér-Megye törvényesze N.-Enyeden 1870. November 4-ik tartott üléséből.**

**Freunden-Liste.**  
 Angekommen am 11. November.  
**Mediascher Hof.**  
 Ludwig v. Beress, Grundbesitzer, sammt Familie, von Gießelshardt, Johann Kaktini, I. I. Hauptmann; Johann C. Lehrer, Gymnasialprofessor; Michael Zai, Eisenbahnbeamter, von Mediasch; Friedrich Gräter, Jagdwirthe, von Mühlbach.

**Käse!**  
**Romador. Fromage de Brie. Neuf-schadeler. Parmasan. Gorgonzola. Eidamer. feinsten Groyer und ordinären Schweizer Käse zu haben bei**  
**Carl Möferdt,** 3-3  
 Seltauergasse.

Ferner empfiehlt ebiger sein **Thee- und Rhum-Lager** in anerkannt ausgezeichneten Qualitäten, sowie auch sein **Specereiwaren-Lager** zu den billigsten Preisen und bittet um geneigten Zuspruch.

### Durch Kampf zum Sieg!

Die Vielen, welche in der Welt rauch umgeworfen werden sind geneigt, die Wenigen zu beneiden, die in derselben gleichsam in gepolterten Wagen auf Sprünghöhen dahinstreifen. Der Belahene, der durch die brennigen Dämonen sich mühselig hindurchwindet und die rauhen Steinpfade erklimmt, sucht dem schrecklichen Geschehe, das ihn auf jenseitigen Strömen führt, und seufzt nach einem Siege in einer der prächtigen Equipagen, die so glatt über die vom Gluck macadamisirten Wege gleiten. Der Unglückliche! Er weiß, daß Arbeit „das größte Jümel“ des Lebens ist! Der Unzufriedene aber, der sich nach Reichthum sehnt, ohne dafür arbeiten zu wollen, betrachtet den Müßiggang, zu welchem der Reichthum befähigt, als den Gipfel künstlicher Glückseligkeit. Er hat keine Idee davon, daß Geld eine große bewegende Kraft ist in tausendfachen Unternehmungen, die gesunde Beschäftigung für Geist und Körper geben. Alles, was er wünscht, ist, dem Müßiggang zu fröhnen. Man kann keine Sympathie mit solchen Wünschen haben. Diejenigen, welche denselben nachhängen, werden niemals wohlhaben — es fehlt ihnen die Energie, sich die Unabhängigkeit zu erkämpfen. Sie wissen nicht, um wie viel höher es ist, dem widerstrebenden Geschehe durch Willensstärke und Unabgängigkeit in der Verfolgung des Zieles Vorbeeren abzugeben, als sie durch Zufall zu erlangen. Es gewährt ungleich mehr Befriedigung sich das Glück selbst zu erobern, als jemals ein glücklicher Geiz geübt hat, der die Schätze empfängt, die ein Anderer für ihn sammelt. Der Großvater per Zufall kommt den Stolz des Erfolges nicht, kennt die Freude nicht, die der selbstgemachte Mann empfindet, wenn er die Schwierigkeiten, die sich ihm entgegenstemmen, überwunden hat. Das sind wahre Worte, eben so wahr, wie der Gemeinplatz: „Beständiges und verlässliches Annehmen ist die Seele jedes Geschäftes“. Das erste und bedeutendste Erforderniß, das sich ausschließlich mit der Vermittlung von Zeitung-Annoncen an alle Blätter des In- und Auslandes befaßt, ist das vielverzweigte Haus des Herrn Haasenstein & Vogler ist, die in den Hauptstädten Deutschlands und der Schweiz ihre Bureau errichtet haben; in Wien: Neuer Markt Nr. 11, Prag, Graben Nr. 27. Die unermüdete Thätigkeit und das Verhältniß, mit welchem diese Herren dem inlerendenden Publikum an die Hand gehen, verdienen alle Anerkennung und werden von den Zeitungen gebührend unterflügt. 1-1

**C. Schiele's geräuschlose Ventilatoren,** neuester Construction (1868-1869), Exhaus-toren, transportable Feldschmelde, Gruben-Ventilatoren.  
**Centrifugal-Pumpen** (Patent 1868) und deren Beziehungen durch unterzeichneten General-Agenten.  
**Dampfsägen-Anlagen** und deren vollständige Einrichtung nach anerkannt besten Con-structionen, Kosten-Ueberschläge und Pläne für ganze **Fabriks-Einrichtungen, Werkzeug-Maschinen für Holz und Eisen, Dampf-maschinen, Kesselarbeiten, Schmied-eisen-Artikel, Transmissionen und Werk-zeuge englische Sägenblätter und Werk-zeugstahl, Lauf- und Braukrahne, Dif-ferential- und Seilmaschinen, Riemen, Fabriks- und Baubedürfnisse etc.,** übernimmt, liefert und hält vorräthig 16-24  
**August Frank, Civil-Ingenieur,**  
 Wien, Landstrasse, Marxergasse No. 21, Wien.

**Alle Gattungen Särge,**  
 so auch **Journiere,** ferner eine **Wattamaschine** sind zu den billigsten Preisen zu verkaufen.  
**Samuel Borger,** 2-3  
 Tischlermeister, eberer Johannistg. Nr. 1106.

**2 Wagenpferde,** fehlerfrei, von 9 bis 10 Jahren, sind zu verkaufen auf dem **Großauer Pfarrhofe.**  
 Näheres: **große Geweßgasse No. 48** in Hermannstadt. 3-3

Verlag geographischer und astronomischer **Lehrmittel.**  
**Globus-Fabrik**  
 (geogr. Uebungsblätter), flache und plastische Globen, Armillarsphären et Schiefersphären, Tellurien, Luma-rien, Planetarien etc. etc. des  
**Franz Schönninger in Wien,**  
 VI. Bez., Mariahilferstrasse Nr. 111 (im Lomereschen Hause). 9-10



Die Agentur für amerikanische Nähmaschinen von **Wheeler & Wilson und Howe Manufg. Co. New-York** bei **J. B. Teutsch** in Schäßburg  
 verkauft zu den **Original-Fabrikpreisen,** unter Zusicherung reellster und **promptester** Bedienung.  
 Bei der **Pariser Weltausstellung 1867** erhielten von **82** mitbewerbenden **Fabrikanten die Herren Wheeler & Wilson die einzige goldene Medaille.**  
 Diese Auszeichnung liefert thatsächlichen Beweis für die noch unübertroffene Vorzüglichkeit dieser Näh-maschinen, daher jede weitere Anpreisung überflüssig.  
 Auswärtige Aufträge werden mit Rücksicht auf die Fracht und Verpackung **kostenfrei** an Ort und Stelle besorgt, durch die Niederlage  
**J. B. Teutsch in Schäßburg.**  
 NB. Der Unterricht im Nähen auf derartigen Maschinen wird auf Verlangen gratis erteilt. 15

### AVIS!

Unzählgemal bewährte und durch Zeugnisse ärztlicher Au-toritäten und Privaten ausgezeichnete Medikamente.  
**Dr. Miller's Moospflanzensaft**  
 hat sich nicht nur als **Erleichterungs-**, sondern als wirksamstes **Heilmittel** bei **Husten, Brustkatarrh, Schnupfen, Grippe, Verschleimung, Heiserkeit,** beginnender **Lungenentzündung,** ferner bei **Koch- und Krampfhusten** der Kinder in tausen-nden von Fällen bestens bewährt, so daß derselbe für jede Familie ein Bedürfniß geworden ist.  
 Preis eines Original-Glasziegels nebst Siegel und Gebrauchsanweisung in drei Sprachen **50 kr. 8 W.**  
**Dank- und Anempfehlungs-Schreiben.**  
 Ich fühle mich angenehm verpflichtet, Herrn Dr. Miller für seinen **Moospflanzensaft** hiemit öffentlich meinen verbindlichsten Dank auszusprechen; ich habe diesen Saft zum öftermalen bei mir und meiner Familie bei bestigen Erhlühungen mit überraschendem Erfolg angewandt.  
 Bntu rest, den 8. October 1870.  
**N. Bibesco, Oberst.**

**Miller's Praeservativ-Balsam gegen Krämpfe.**  
 Laut gerichtlich chemischer Analyse vom 8. April 1868 in Wien aus den **heil-samsten Species des Pflanzenreichs** sorgfältigst erzeugt, seit mehr als 30 Jah-ren bestehend, weithin rühmlichst bekannt durch seine stärkende belebende Wirkung auf die **Schleimhaut des Magens und des Darmes, bei Unverdaulichkeit, Magen-schwäche, krampfhaftem Magenübel, nervösen Beklemmun-gen, Erbrechen, Durchfall, Blähsucht, Kolikschmerzen.**  
 Endlich ist dieser Balsam eines der wirksamsten und kräftigsten Mittel nach allen **langdauernden und erschöpfenden Krankheiten.**  
 Preis eines mit Zinntafel und Siegel nebst Gebrauchsanweisung in drei Sprachen versehenen Original-Glasens **1 fl. 50 kr. 8 W.**

**Gingefendet.**  
 Durch Ihren bewährten Präservativ-Balsam gegen Krämpfe habe ich mein mehrjähriges Magen-übel, welches sich bereits derart verschlimmert hatte, daß ich schon gar keine Speise vertragen und ver-dauen konnte, zulebend gehebert, so daß ich zuversichtlich hoffe, meine bereits verloren gegebene Gesun-dheit wieder zu erlangen.  
 Wollen Sie mir gütigst Postgebend noch 6 Flaschen von Ihrem Balsam übersenden, ich werde frentigst jede Gelegenheit benützen, den Miller'schen Präservativ-Balsam bestens zu empfehlen.  
 Empfangen Sie hiemit den tiefgefühlten Dank von Ihrem ergebenen  
 Bntu rest, den 20. September 1870  
**Carl Karátsoni,**  
 I. I. Hptm. Salinen-Verwalter, Chef des technischen Salinen-Corps in Romänien.

Zu **Hermannstadt** allein echt zu haben bei **Michael Sill,** Kaufmann, sowie auch in **Bistritz** bei F. Kelp & Comp.; in **Broos** bei J. Specht, Apotheker; in **Bukurest** bei A. Frank, Apotheker; in **Csik-Szereda** bei F. Winkler; in **Décs** bei C. Szatmári; in **Fogarasc** bei J. Mégay, Apotheker; in **Gy.-Szt.-Miklos** bei E. Fröhlich, Apotheker; in **Hosszufalu** bei A. Jekelius, Apotheker; in **Karlsburg** bei C. Boos; in **Kézdi-Vásárhely** bei F. Lukáts; in **Klausenburg** bei Dr. Heinz und C. Binder, Apotheker; in **Kronstadt** bei F. Jekelius, Apotheker; J. Duschoiu und F. Kugler, Apotheker; in **Marienburg** bei E. Folberth, Apotheker; in **Mediasch** bei A. Heinz, Apotheker „Zur Krone“; in **Mühlbach** bei G. A. Weissörtel; in **Nagy-Enyed** bei F. Horváth; in **Reps** bei J. Szentpéteri; in **Rosenau** bei A. Römer, Apotheker; in **Schäßburg** bei **J. B. Teutsch**, zugleich mit der Errichtung von **Sub-Depôts** beauftragt; in **S.-Szt.-György** bei Tsutek & Comp.; in **Zeiden** bei C. Reinhard, Apotheker.  
 Laboratorium und Central-Versendungs-Depot: **Kronstadt, Heiliglehnungsgasse 105.**  
 Diese Medikamente sind nur bei angeführten Firmen echt u. ungefälscht zu haben.

**Für erwachsene Fräuleins**  
 werden wöchentlich zwei Vorlesungen in franzö-sischer Sprache gehalten. Für sechs Vorlesungen die Person 1 fl. Beginn: am 17. d. M., Stunde: von 5-6. Spetergasse Nr. 356, ersten Stock. 1-2

**Ein junger Mann**  
 mit guter Schulbildung und einiger Kenntniß der roma-nischen Sprache findet bei uns Aufnahme als **Lehrling.**  
**S. Filtseh'sche Buchhandlung,**  
**Julius Spreer.** 2-2

**Filzstoffhüte in Commission,**  
**Brünner Fabricat,** per Duzend um fl. 18, per Stück à fl. 2 sind zu haben bei  
**Michael Martini,**  
 Seltauergasse No. 122. 2-3

**Ein**  
 mit drei Gängen bis 25 Centner sind zu verpacken  
 Die näheren Herrn Ferdinand Landesadvocaten

**Bil**  
 Dieser ve indem dieses ne Gegenstand nicht öfter sich das M gut ist Alles im  
 erspart daher, ein

**Neueste**  
 moderne welches immer die ste dem echten e ober Email, je n **Brochen,** seine fl. 1.5 **Ohrgänge,** fl. 2. **Ganze Garnit** fl. 1.20, 1.6 **Bracelets,** sein fl. 1.5  
 Die schönsten **Medaillons,** fei **Steckämme,** fei **Ringe,** täuschl **Steinen**  
 Schöne **Herrn-** **Schöne Halsk** **Stecknadel** für **Chemisetten-K** **Manchetten-K** **Kragen-Knöpf** **Ganze Garnitur** **schöne**  
 1 **Bund Uhr-A** **tr. 60,**  
**Echte Goldrin** **13kth. punzte Si** **13kthige punzte** **13kth. Silberm**  
**Der m** **zusammengelegt** **1 Broche in** **1 Broche, fr** **1 Paar Ohr** **1 P. Ohrgch.**  
**Der n** **in Form eines M**  
 5 **Sil**

Nur durch den Preisen echte  
 1 **Wdg. Tafelmei**  
 1 **" Gabel .**  
 1 **" Dessertm**  
 1 **" Dessert-G**  
 1 **" Speisebö**  
 1 **" Kinderbö**  
 1 **" Caffeebö**  
 1 **St. Suppenbö**  
 1 **" Gemischbö**  
 1 **" Fischbö**  
 1 **" Theeheber**  
 1 **" Zunderst**  
 Vorbesteh haben. Preisliste ist für Behermann  
**Der Prach**

**wo je**  
**Ung**  
**1864**  
**Bro**  
 Auftrag

### Eine Mühle

mit drei Gängen und eine Spiritusfabrik auf 20 bis 25 Centner, beide im Markte Drlath gelegen, sind zu verpachten, oder zu verkaufen.

Die näheren Bedingungen sind zu erfragen bei Herrn Ferdinand v. Gutenau in Nepe und bei Herrn Advocaten Friedrich Schneider in Hermannstadt.



### Ein Cیلwagen

mit 8 Hauten ist billig zu verkaufen im Hotel „Zur Traube“ in Mediasch.

Einen genügenden Beweis der besonderen Zufriedenheit meiner P. T. geehrten Provinzialen gibt der amtliche Postausweis vom Jahre 1867 mit 15.000 Postsendungen, und vom Jahre 1868 mit schon 19.800 Postsendungen, welche von dem Geringsten gemacht wurden. Diese Zahl erreicht noch kein hiesiges Geschäftsbüro.

### Billiger Schmuck für Damen und Herren!

Dieser von dem neuen Metall (genannt Neugold) ausgeführte Schmuck macht entbehrlich den echten Schmuck, indem dieses neue Metall dem echten weder in Farbe noch in Härte nachsteht, und ist dabei das Gute, daß der ganze Schmuck nicht den vierten Theil kostet, als bei echtem nur für Façon gezahlt werden muß.

Neueste Schmuck-Gegenstände, modernster Façon aus Neugold ausgeführt, welches immer die Goldfarbe behält und daher aufs Täuschendste dem echten Schmuck ähnlich ist mit imitierten Steinen oder Email, je nachdem es die Façon erfordert.

Brochen, feine 1 St. fr. 40, 60, 80, fl. 1, feinste 1 St. fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50.

Ohrgehänge, feine 1 Paar fr. 50, 80, fl. 1, feinste fl. 1.50, fl. 2, 2.50.

Ganze Garnituren Brochen und Ohrgehänge 80 fr. fl. 1.20, 1.60, feinst ausgeführt fl. 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5.

Bracelets, fein, 1 St. fr. 50, 80, fl. 1, feinst ausgef. fl. 1.50, 2, 3, 3.50.

Die schönsten Colliers, 1 St. 90 fr., fl. 1.20, 1.50, Medaillons, feine fr. 20, 40, 60, feinste 80 fr., fl. 1, 1.50.

Stecknadeln, mit Neugold-Auflage fr. 80, fl. 1, 1.50, 2, 3. Ringe, täuschend ausgeführt, mit verschiedenen imitierten Steinen 1 St. fr. 30, 40, 50, 60, 80, fl. 1.

Schöne Herr-Uhrketten, kurze fr. 50, 80, fl. 1, 1.50, 2. Schöne Halsketten, fein, Venetian. Façon fl. 1.40, 1.80, 2.

Stecknadel für Herrn, fr. 20, 40, 60, 80. Chemisetten-Knöpfe, 1 St. fr. 10, 15, 20, 30.

Manchetten-Knöpfe, 1 Paar fr. 20, 30, 40, 60, 80. Kragen-Knöpfe, zu 5 und 10 fr.

Ganze Garnituren Chemisetten u. Manchetten-Knöpfe, schönste Ausführung fr. 50, 80, fl. 1, 1.50.

1 Bund Uhr-Anhänger, sehr hübsch zusammengestellt fr. 60, 80, fl. 1.

Echte Goldringe, mit Steinen, fl. 1.50, 2, 2.50. 13löth. punzirt Silberketten, feuervergold. kurz, fl. 3.50, 4.

13löth. punzirt lange Halsketten, fl. 6, 7. 13löth. Silbermedaillons, feuerverg. u. email. fl. 2.50, 3.

Der modernste Stahl schmuck, zusammengefaßt aus vielen feingehaltigen Silberstücken.

1 Broche fr. 40, 60, 80, fl. 1. 1 Broche, in Silber gefaßt, fl. 1.50, 2, 3.

1 Paar Ohrgehänge fr. 50, 60, 80, fl. 1. 1 P. Ohrgeh., in Silber gefaßt, fl. 1.50, 2, 3, 3.50.

Der neue ewige Kalender in Form eines Medaillons, welches als Uhranhänger dienen kann.

### Silberwaare neuester Façon, feinst 13löthig

mit der Schutzmarke vom k. k. Wiener Punzungsamte.

Table listing various silverware items and their prices, including teaspoons, knives, and brooches.

Vorstehend verzeichnete Waaren sind zu diesen Preisen in solcher Qualität allein in der gefertigten Niederlage zu haben.

Der Pracht-Bazar, A. Friedmann Wien, Praterstrasse Nr. 26.

### Der kleinste Versuch aus der ersten und größten Leinen- und Wäsche-Fabrik-Niederlage von Alexander Hecht, Wien.

Wieden, Hauptstraße Nr. 1, im evangelischen Schul-Gebäude, Leinenwaaren oder Wäsche zu beziehen, wird jedem Unbefangenen die beste Uebersetzung verschaffen, daß sich schwerlich irgendwo ein zweites Establishment befindet, welches dem Publikum die glückliche Gelegenheit bietet, garantirt echte, reelle Leinenwaare und fertige Herren-, Damen- und Kinderwäsche zu so sabelbar billigen Preisen zu kaufen, wie in genannter Fabrik-Niederlage.

Nur der beachtenswerthe Umstand, daß wir unsere selbstgezeugten Leinen- u. Baumwollwaaren zur Wäsche-fabrication verwenden, und die Gerichthma von Abhalten in ansehnlichem Maßstab, in Bezug der Güte, Schönheit, Eleganz und Billigkeit der Waare etwas Außergewöhnliches zu leisten; es bedarf nur eines kleinen Versuches, sich von eben Gesagtem zu überzeugen.

Im Hause genäht. Keine Fabrikarbeit. Preise fertiger Herren-, Damen- und Kinderwäsche nach neuester Façon, bester Qualität, mit und ohne Besatz.

Leinen-Herrenhemden in jeder Größe, mit oder ohne Krage. Aus feinstem Leinwand fl. 1.85, 2, 2.25, 2.50.

Leinen-Damenhemden in jeder Größe, mit Besatz oder ohne. Aus feinstem Leinwand fl. 1.50, 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Kinderhemden in jeder Größe, mit Besatz oder ohne. Aus feinstem Leinwand fl. 1.00, 1.20, 1.50 bis 2.25.

Leinen-Unterhosen in jeder Größe, mit Besatz oder ohne. Aus feinstem Leinwand fl. 1.00, 1.20, 1.50 bis 2.25.

Leinen-Nachthemden. Aus feinstem Leinwand fl. 1.50, 2, 2.25, 2.50.

Leinen-Planchetten u. Hemden. Planchetten in allen Farben, glatt oder mit Besatz fl. 4 bis 5.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Leinen-Strümpfe, weiß oder farbige gestreift. Aus feinstem Leinwand fl. 1.70, 2 bis 2.25.

Aus dem „Regensburger Anzeiger“ Nr. 15 entnehmen wir Folgendes:

Der Dr. med. Hoffmann'sche

### weiße Kräuter-Brust-Syrup

hat seit Jahrzehnten diejenige Heilkraft glänzend bewährt, deren er sich gerühmt und zu rühmen geeignet ist, d. h. als untrügliches Mittel gegen Hals- und Brustbeschwerden, oft selbst nach nur mehrtägigem Gebrauch. Was auch der Fall, der sich des Syrups noch nicht bedient, an dieser zuverlässigen Wirkung zweifeln, dem Fachmann wird sie durchaus nicht wunderbar erscheinen, wenn man einfach die spezifische Wirkung des Mittels den Krankheitserscheinungen gegenüberstellt.

Nun sind es aber die Gase und die mannigfachen ungesunden Ausdünstungen anderer Art, welche die Luftzellen der Lunge ihrer Athmungsfreiheit berauben, bald auf organische oft unmerkliche Veränderungen der früher gesunden Schleimhaut und dauernd oder auch nur vorübergehend jenen unheillichen Reiz erzeugen, der den Begleiter des Asthmas oder Katarrhs bildet und tritt hier der Hoffmann'sche Syrup gleichfalls beruhigend auf.

Schwere Krankheiten werden daher mindestens im Entstehen, Winterübel mit ihrem zahlreichen Gefolge verhütet oder gänzlich beseitigt werden.

Für Schässburg hält Lager in Flaschen à 2 fl., 1 fl. und 50 fr. Herr J. B. Teutsch.

### Die besten und sichersten Lose auf Raten zu verkaufen, wo jeder Käufer auf den ganzen Treffer allein spielt und zu jeder Stunde sein Original-Los beziehen kann.

Ung. Prämien-Lose, Ziehung: 15. November, 15. Februar, 15. Mai, 15. August in 24 Raten à 5 fl. 1. Rate 5 fl. 63 fr. Haupttreffer 100.000 fl.

1864er Lose, Ziehung am 1. Dezember. (Jährlich 5 Ziehungen) in 20 Raten à 8 fl. 1. Rate 8 fl. 63 fr. Haupttreffer 250.000 fl.

Wer alle 4 Lose zusammen auf Raten kauft, erhält 10 Stück Konkordia-Lose zur grossen Silber-Lotterie, von welcher die Ziehung am 28. Februar 1871 stattfindet, als Gratis-Zulage.

Bromessen auf ung. Lose 2 fl. 50 fr., 1864er Lose 2 fl. 50 fr., Credit-Lose 3 fl. 50 fr. und 50 fr. Stempel.

Aufträge aus der Provinz werden auch mit Nachnahme effectuirt und Listen gratis eingesendet.

Credit-Lose, Ziehung: 2. Jänner, (jährlich 4 Ziehungen) in 20 Raten à 10 fl. 1. Rate 10 fl. 63 fr. Haupttreffer 250.000 fl.

1839er Rothschild-Lose, Ziehung: 20. Jänner, (jährlich 4 Ziehungen) in 32 Raten à 25 fl. 1. Rate 25 fl. 63 fr. Haupttreffer 210.000 fl.

32 Raten à 5 fl. — Diese Lose haben im Ganzen nur noch 6 Ziehungen und garantirt ich jedem Käufer bei einem ganzen Los 300 fl. Gewinnst außer dem Kaufpreis, bei ein m Jünftel Los 60 fl. Gewinnst außer dem Kaufpreis.

M. L. FISCHER, Wechselhaus „zur Fortuna“, Hatvanergasse Nr. 16, Pest.

Die besten und billigsten Uhren sind mit 3-jähriger schriftlicher Garantie bei dem seit vielen Jahren renommierten Uhrmacher

# Ignatz Kohn,

Pest, Schlangengasse Nr. 6, vis-à-vis dem Pariser-Haus, zu bekommen.

## Genfer Taschenuhren.

|  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| Eiserne Cylinderruhren mit 4 Rubinen                     | 10, 11 bis 12 fl.                 |
| mit Goldrand zum Springen                                | 12, 13 bis 14 fl.                 |
| mit Doppel-Dedel, 4-8 Rubinen                            | 15, 16 bis 17 fl.                 |
| Ankeruhren mit 15 Rubinen                                | 15, 16 bis 17 fl.                 |
| mit Doppel-Dedel, 15 Rubinen                             | 18, 20 bis 22 fl.                 |
| mit Cristallglas   | 18, 20 bis 22 fl.                 |
| Remontoirs mit Cristallglas und Doppel-Dedel, 15 Rubinen | 24, 26 bis 28 fl.                 |
| mit Doppel-Dedel, 15 Rubinen                             | 28, 30 bis 32 fl.                 |
| Goldene Cylinderruhren No. 3 mit 4-8 Rubinen             | 35, 38, 40 bis 45 fl.             |
| Ankeruhren No. 3 mit 15 Rubinen                          | 30, 32 bis 35 fl.                 |
| mit goldenem Staubmantel                                 | 37, 40 bis 42 fl.                 |
| mit Doppel-Dedel, 15 Rubinen                             | 48, 52 bis 55 fl.                 |
| mit Doppel-Dedel und goldenem Staubmantel                | 55, 60 bis 65 fl.                 |
| Cylinder-Damenuhren mit 4-8 Rubinen                      | 70, 75, 80, 90 bis 100 fl.        |
| mit Doppel-Dedel, 8 Rubinen                              | 24, 26 bis 28 fl.                 |
| mit Diamanten und Email                                  | 38, 40 bis 45 fl.                 |
| Anker-Damenuhren, Remontoirs                             | 40, 45, 50 bis 55 fl.             |
| Pendeluhren, alle 8 Tage anzusetzen                      | 60, 70, 80, 90 bis 100 fl.        |
| Stunden und halbe Stunden schlagend                      | 18, 20, 22 bis 24 fl.             |
| 1/2 Stunden schlagend                                    | 30 bis 32 fl.                     |
| Monat-Regulators   | 48, 50 bis 55 fl.                 |
| Arbeiteruhren mit Cristallglas                           | 30 bis 32 fl.                     |
| Raubuhren, die man nie aufziehen braucht                 | 14 fl.                            |
| Wieder mit Uhr   | 45 fl.                            |
| Goldene Ketten, kurze, No. 3, 18 Karatig                 | 7 fl.                             |
| lange  | 20, 25, 30, 40 bis 50 fl.         |
| Silberne kurze Ketten aus 18stübigem Silber              | 35, 40, 44, 55, 65 bis 80 fl.     |
| lange  | 4, 5, 6, 7, 8, 9 bis 10 fl.       |
|  | 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14 bis 16 fl. |

Alle Arten Reparaturen werden nach neuestem Genfer System aufs beste und billigste ausgeführt. Alte Uhren, altes Gold und Silber werden in Tausch angenommen. — Auswärtige Aufträge gegen vorher eingesendete Beträge oder Nachnahme werden schnellstens effectuirt. Uhren, die nicht conveniren, werden umgetauscht.

5-6

## Telegraphische Depesche!!!

10.000 Herren- u. Damenhemden von der einfachsten bis zur feinsten Sorte, dauerhaft gearbeitet, bester Qualität, elegantester Façon, offerirt die erste kaiserliche königliche landesbefugte

Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage, von Weldler & Budie,

Wien, Stadt, Tuchlauben 13, im gräf. Erdödy'schen Palais,

zu bedeutend herabgesetzten Fabrikspreisen!

Nur der besonders günstige Umstand, daß wir sämtliche Wäschsorten in größtartigem Maßstabe selbst erzeugen, ferner daß wir bloß die in eigener Fabrik erzeugten vorzüglichsten Leinen- und Baumwollstoffe zur Wäschfabrikation verwenden, läßt uns nicht nur für die Güte des Materials, sondern auch für die makellos exakte Ausführung jede Garantie übernehmen, und macht es uns weiter möglich für verhältnismäßig wenig Geld doch schöne und dauerhafte Wäsche zu liefern!

Fixe Preise der Herrenwäsche!

Herrenhemden von feinem weißen Shirting, bester Qualität, eine der gangbarsten und beliebtesten Sorten, mit glatter oder schöner Faltenbrust, zu fl. 1.75, 2.25, 2.50 bis fl. 3; Brust und Manschetten von feiner Leinwand zu fl. 3.50 und fl. 4; mit feinstem Piantafibrer zu fl. 4.50 und fl. 5.

Färbige Herrenhemden, die elegantesten u. geschmackvollsten Muster, schifffähig, gefreist oder mit feinem Dessin, zu fl. 1.75, fl. 2 und 2.50; von feinem französischen Hemdstoff, neueste Muster zu fl. 2.75 und fl. 3.

Herrenhemden von echter Weißgarnleinwand mit reicher Faltenbrust zu fl. 1.75, 2, 2.25 und 2.50; von Hamburger oder Holländer Leinwand fl. 3, fl. 3.50 fl. 4; von Hamburger Handgepinnst schwerer Qualität fl. 4.50, fl. 5; feinste Sorte mit eleganter Piantafibrer zu fl. 6, fl. 6.50, fl. 7; mit hochfeiner französischer Handstickerei zu fl. 8, 9 und 10.

Herrenhosen nach deutscher, ungarischer und französischer Façon, von bester Weißgarnleinwand zu fl. 1.25 und fl. 1.50; von schwerer Hamburger Leinwand fl. 1.75, fl. 2 und fl. 2.25; von besten Schmirbarchent fl. 1.75 und fl. 2.

Herrenkrägen vom feinsten Shirting, vierfach, immer Dugend zu fl. 2.50, 2.75; von bester Weißgarnleinwand zu fl. 4, 4.50 und 5; Manschetten von feinstem Shirting, vierfach, doppeltstichig, per Dge. fl. 4.50, fl. 5; hochfein mit Verdure fl. 5.50, 6; von feinstem Leinwand, elegant, fl. 7 und 8.

Herrenjoden, weiß oder gefreist, von Baumwolle, Zwirn oder Schafwolle (die Fußlänge angesetzt), das Dgd. fl. 5, 6, 7, 8; die feinste Sorte engl., vierfach, fl. 9, 10 bis 12.

Flanellhemden und Hosen, weiß und färbig, fl. 3.50, 4 und 4.50; echt englisch, Patent-Merino, fl. 5, 5.50, 6; Tricot-Lein- und Hosen, weiß und färbig, echt, zu fl. 2.75, fl. 3.25, 3.50 und 4; engl. Jacken und Hosen mit Pelz, das Angenehmste und Wärmlste, zu fl. 4, 4.50, 5.

Bei Bestellungen von Herrenhemden wird um Angabe der Halsweite gebeten; Hemden, die nicht bestens passen, werden retourn genommen. Gratis erhalten Abnehmer im Betrage von 50 Gulden statt des üblichen Sconto sechs Stück feine Leinentücher. Vielfache Bestellungen werden gegen Nachnahme versendet und auf das Prompteste effectuirt! Ausführliche Preislisten werden auf Verlangen sofort franco zugesendet!

Adresse: Leinen- und Wäschwaaren-Fabriks-Niederlage, Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 13, im gräf. Erdödy'schen Palais.

Druck und Verlag von Th. Steinhausen.

# Bautischlerei

## Benedif Weinkopf in Wien,

Landstraße, Neulinggasse No. 4,

### Bau-, Comptoir- und Gewölbe-Einrichtungen

empfehlte sich zur Anfertigung aller Arten von zu den entsprechend billigsten Preisen. Aufträge werden stets angenommen und auf das Prompteste effectuirt.

16-24

## Fabriks-Niederlage für ganz Siebenbürgen

Franz Assanek, Fabrikhaber in Wien, Mariahilf, Stumpergasse No. 17,

beehrt sich hiermit seinen p. t. Geschäftsfreunden in Siebenbürgen die höfliche Anzeige zu machen, daß er seine in Hermannstadt gebaute Fabrik-Niederlage dem Herrn

# J. B. TEUTSCH

## in Schäßburg

übertragen hat, in welcher vorzugsweise carrirt, geblumt, melirt, Schnürl- und Piqué-Barchent, Wintertücher in vier Sorten, dann Weisswaaren, nämlich: Batist, Percails, Clairs, glatte und faconirte Molls und Mouselines, sowie noch viele andere Artikel in größter Auswahl vorrätzig sind. Nachdem daselbst zu den Wiener Fabrikspreisen verkauft wird, sieht er einem gefälligen Zusprechen entgegen und bittet seine verehrten Herren Committenten in Siebenbürgen, die Aufträge für ihn an seine Fabrik-Niederlage in Schäßburg — Marktplatz No. 202, im ersten Stock — zu leiten.

bei J. B. Teutsch in Schäßburg.

# Wiener Wechselstuben-Gesellschaft.

Actien-Kapital: 3 Millionen Gulden.

Ein- und Verkauf von Staats- und Industrie-Papieren, Loosen, Gold- und Silbermünzen, Promessen zu allen Ziehungen, Dividenden und Creditbriefe auf alle bedeutenden Handelsplätze Europa's und Amerika's. Aufträge für die hiesige, sowie für alle auswärtigen Börsen werden auf das Reellste ausgeführt.

Wiener Wechselstuben-Gesellschaft, Wien, Graben 8.

11-24



Preise der Mieder von 8, 10, 12, 14 bis 16 fl. 3. W. Ceinture von 6, 8, 10 bis 12 fl. 3. W. Bei Bestellung durch Correspondenz erbittet man das Maß in vier Papierstreifen: 1. Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen. 2. Umfang der Taille. 3. Umfang der Hüften. 4. Länge von unter dem Arme bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Hermannstädter Marktpreis (in österr. Währung) am 11. November 1870.

| Namen der Verkaufsartikel.      | Beste fl.   fr. | Mittlerer fl.   fr. | Winstlerer fl.   fr. |
|---------------------------------|-----------------|---------------------|----------------------|
| Nieder-österr. Weizen           |                 |                     |                      |
| Weizen                          | 6 27            | 6                   | 5 73                 |
| Halbsucht                       | 5 7             | 4 80                | 4 53                 |
| Korn                            | 4 13            | 4                   | 3 87                 |
| Gerste                          | 2 67            | 2 53                | 2 40                 |
| Hafer                           | 4 27            |                     |                      |
| Kulturung                       | 2 13            |                     |                      |
| Erbsen                          |                 |                     |                      |
| Nieder-österreichischer Centner |                 |                     |                      |
| Wundmehl                        | 10 50           |                     |                      |
| Semmelmehl                      | 8 50            |                     |                      |
| Weißpohlmehl                    | 7 50            |                     |                      |
| Schwarzpohlmehl                 | 6 50            |                     |                      |
| Die nieder-österreichische Maß  |                 |                     |                      |
| Erbsen                          | 24              |                     |                      |
| Erbsen                          | 24              |                     |                      |
| Hohnen                          | 18              |                     |                      |
| Hirse                           | 20              |                     |                      |
| Centner Heu gebundenes          | 2 5             |                     |                      |
| " ungebundenes                  | 2               |                     |                      |
| " Stroh, Lager-                 | 80              |                     |                      |
| " Streu-                        | 70              |                     |                      |
| Die n.-ö. Klafter hartes Holz   | 14 50           |                     |                      |
| n.-ö. Pfund Rindfleisch         | 22              |                     |                      |
| " " " " " "                     | 40              |                     |                      |

## Technisches Bureau, A. Luther & Comp.,

Wien, III. Bezirk, Ungargasse No. 2, empfehlen sich zur Uebernahme sämtlicher in das Maschinenfach einschlagenden theoretischen und praktischen Arbeiten, als: Plänen von Maschinen-Anlagen, Constructions-Bezeichnungen, Erwerbung von Patenten im In- und Auslande, Uebernahme von Agenturen etc. etc., praktische Ausführung von neuen Anlagen, Veränderungen älterer nach neuen Systemen, Lieferung der nöthigen Maschinen und Apparate. Uebernahme gebräuchlicher und neuer Maschinen in Commission oder gegen Baar.

2-3

Erst mit Ausnahmsweise Sonntag's täg für das halbe das Vierteljahr ein Monat Mit Postversen Im Jahre halbjährig 7 fl. abrig 3 fl. 50 Im Jahre vierteljährlich 4 Redakteur u. thime Th. Steinha

Präzisions-Abonnement Karlsruh; in W

Nr. 28

Prän auf die In Es 1 fl 30 Abonnements freunde oder durch Hermannstadt

Die Nachricht laßen, die ihm von bereits sehr richtig 80,000 Mann stark auch vom deutschen depefche.) Dieser W. nung in den vermögen, nichtbede ste überhaupt im Un bisher in der Lage r geben, besterend er geworden dringt Seite des Hauptwären sogar geneigt, Absichtliche zu erbi über die deutsche Ein Baiern will auf selbst die Selbstverwaltung fangefrage nicht vergr der Anschließung Be nothgedrangene Rück fuße. Ist es dann hierin einen unächtlid gehend, daß die polt bar sind, zu der bar Eiferung dr, von Deutschland drohende operation, vielleicht sp pñlich: Schlappe er daß es allein nicht auf dem Rückzuge auftritte in den neue einen wenn auch nicht Umstand bieten, daß jezt zum allereinstma In Gekleitauwendung der vertriebt konstruiren Retorten nicht auf Rosen gebet

Aus dem Ungarisch Ich hoffe Gdar linte Schäre getroffen Gstar's Gewehr, fonde Eire aus der Plinte Gstar war wob aus der Schäre herwo jogenem Ebnel in de lassen hatte. Es wunderte mi Gstar zu retten suchte nicht beachtet worden leicht gewesen, wenn dem Vorgange des G Dies war so ei Richter, ja selbst jeden Thar'achen hätte einfall Sinn, dieses zu beachte Ich konnte mir d vollbrachter Noththat j Gstar habe den Mord nachgespürt worden war.

Handwritten signature: Maximilian